

**Mündliche Anfrage
der Abg. Kathrin Dannenberg
in der 19. Sitzung des Landtages Brandenburg am 26. August 2020**

Was kommt nach der Platt-Fibel?

Am 5. August 2020 haben Vertreterinnen und Vertreter der niederdeutschen Sprachgruppe im Landtag die erste „Brannenborch Plattfibel“ der Öffentlichkeit vorgestellt. Das MBSJ beteiligte sich an den Kosten der Herstellung. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Sprecherinnen und Sprecher hätte das Schulbuch für die Grundschule aber nicht erscheinen können. Ministerin Ernst bedankte sich bei der Vorstellung deshalb „für das Engagement und die Hartnäckigkeit der Fibel-Macherinnen und -Macher, die das Lehrbuch konzipiert und umgesetzt haben“. Nichts sagte sie allerdings dazu, wie die Aktivitäten der Plattsnacker durch staatliche Maßnahmen in den verschiedenen Bildungseinrichtungen „flankiert“ werden können.

Ich frage die Landesregierung:

Welche konkreten Maßnahmen will die Landesregierung einleiten und welche Rahmenbedingungen für die Schulen schaffen, um mit Hilfe der ersten Brandenburger Platt-Fibel zu ermöglichen, dass mehr Kinder im Norden Brandenburgs die Möglichkeit erhalten, die für Brandenburg anerkannte Regionalsprache Niederdeutsch in unseren Schulen zu erlernen?

Antwort der Landesregierung auf die Mündliche Anfrage 207:

In den letzten Jahren wurden in den acht deutschen Bundesländern, die zum niederdeutschen Sprachgebiet zählen die Anstrengungen erhöht, um die Sprache wieder stärker ins Bewusstsein zu holen, sie öffentlich sichtbar zu machen und auch nach Wegen zu suchen, sie stärker in Kitas und Schulen einzubinden.

Entsprechend finden sich auch Hinweise in den Teilen A und C (Fach Deutsch) des Rahmenlehrplans, Im Koalitionsvertrag der Regierungsparteien SPD, CDU und BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN zur 7. Wahlperiode ist die Förderung der niederdeutschen Sprache explizit benannt.

Zur Unterstützung und Revitalisierung der niederdeutschen Sprache hat das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport im Rahmen des Modellprojektes „Da biste platt.., -Plattdeutsch in der Kita“ den Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. mit insgesamt 9.500 Euro im Jahr 2017 finanziell gefördert, Kern des Modellprojektes war der Besuch von ehrenamtlichen Plattsprecherinnen und Plattsprechern in Kindertageseinrichtungen in der Region, in der die niederdeutsche Sprache beheimatet ist. Durch die Übernahme der Schirmherrschaft durch die Ministerin für Bildung, Jugend und Sport für den „Kinnerwettstrijt“ 2018/19 wurden Schülerinnen und Schüler öffentlichkeitswirksam zur Teilnahme am Wettbewerb aufgerufen. Unter dem Motto „Tru di wat, verteil up platt!“ konnten Schülerinnen und Schüler ihre geschriebenen, gebastelten oder gezeichneten Beiträge einreichen.

An drei Schulen in Prenzlau (Pestalozzi-Grundschule, Becker-Grundschule, Max-Lindow-Schule) gibt es ein 2-Jahresprogramm für die Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 und 4, in dem einzelne Themen auf Plattdeutsch in den Fächern Mathematik, Deutsch, Musik und Sachkunde unterrichtet werden. An weiterführenden

Schulen gibt es zudem Arbeitsgemeinschaften, in denen die Schülerinnen und Schüler Plattdeutsch erlernen und mehr über die Sprache erfahren können.

Darüber hinaus hat das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport den Druck der „1. Brandenburger Plattfibel“, die durch den Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. erarbeitet wurde, mit insgesamt 7.700 Euro unterstützt. Die Plattfibel erscheint in einer Auflage von 500 Stück und soll an die Schulen verteilt werden, die aktuell Arbeitsgemeinschaften für Plattdeutsch anbieten, Für die Schulen entstehen keine Kosten.

Dabei soll diese den Schülerinnen und Schülern den Einstieg in das Brandenburger Platt ermöglichen. Da in den Familien kaum noch Plattdeutsch weitergegeben wird, will der Verein ein Angebot in den Schulen ermöglichen, damit die Regionalsprache weiterleben kann. Das Buch liefert in mehreren Kapiteln einen Grundstock an Vokabeln und Grammatik für die Regionalsprache.

Aktuell ist das MBSJ mit der Erarbeitung eines Konzepts zum weiteren Ausbau der Mehrsprachigkeit befasst. Die Förderung der anerkannten Regionalsprache Niederdeutsch in Kita und Schule wird in diesem Konzept einen festen Platz einnehmen.

Im Rahmen der Erstellung des Konzepts arbeitet das Ministerium eng mit dem Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg e.V. zusammen, In regelmäßigen Abständen finden bilaterale Gespräche statt.

Darüber hinaus gibt es eine ständige Vertretung des MBSJ in der AG Niederdeutsch am MWFK, in der ein reger Austausch, auch in Kooperation mit der Staatskanzlei und dem Ministerium für Kultur Sachsen-Anhalt, zu verschiedenen Fragen rund um das Thema Förderung und Pflege der niederdeutschen Sprache stattfindet.